

VOLKSBLATT

Herausgegeben von der
SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS
für die Provinz Sachsen

In der Provinz Sachsen:

Beseitigung der Privatschulen

Aufhebung aller Privatschul-Konzessionen — Neuordnung des Berufsschulwesens

Halle (Saale), den 21. September 1945.

Weiche verderblichen Folgen die Privilegien auf dem Gebiet des Schul- und Unterrichtswesens für unser ganzes Volk gehabt haben, darüber ließen sich Bände füllen. Wir begrüßen es deshalb, daß die Provinzialverwaltung auch auf diesem Gebiet rasch und zielbewußt eine Reihe von Maßnahmen veranlaßt hat, die dem großen Werk dienen, das Schul- und Unterrichtswesen aus seiner zeitgemäßen Verklammerung zu lösen und es seinen wahren Aufgaben zuzuführen.

Verordnung über Privatschulen

Zur Vervollständigung der bereits ergangenen Verordnungen zwecks Beseitigung nazistischer und militaristischer Einflüsse in Schulen ordne ich hiermit die Aufhebung aller erteilten Privatschul-Konzessionen an.

Dabei ist wie folgt zu verfahren:
1. Alle Schulen der NSDAP oder ihrer Gliederungen sind aufzulösen und dürfen auch unter einem anderen Schulträger nicht fortgeführt werden.

2. Besitzer von Privatschulen und die an ihnen beschäftigten Lehrer sind politisch zu überprüfen. Wird ihnen nachgewiesen, daß sie Nazismus oder Militarismus Vorschub geleistet haben, sind die Schulen zu schließen und dürfen auch durch andere private Schulträger nicht fortgeführt werden.

3. Schulen, die nach Durchführung der Maßnahmen gemäß Punkt 1 und 2 noch verbleiben, sind durch die zuständigen Stadt- oder Landkreise in den öffentlichen Schulbetrieb zu übernehmen. Liegt für den Fortbestand kein öffentliches Bedürfnis vor, sind sie zu schließen.

4. Soweit charitative Verbände oder Religionsgemeinschaften als Schulträger in Frage kommen, sind ihre Schulen den zuständigen Stadt- oder Landkreisen zu übergeben.

5. Auch alle Werkschulen gelten im Sinne dieser Verordnung als Privatschulen und sind demgemäß von den öffentlichen Schulträgern zu übernehmen.

6. Ueber Unterrichtserlaubnischeine ergoht besondere Verordnung.

Lohmann, Vizepräsident.

Verordnung zur Neuorganisation des Berufsschulwesens in der Provinz Sachsen

Im Interesse einer gediegenen Berufsausbildung ist es notwendig, daß Berufsschulen geschaffen werden, in denen das Fachklassensystem streng durchgeführt werden kann. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dieses Ziel nur zu erreichen ist, wenn die großen kreisfreien Städte und Landkreise Träger der Berufsschulen werden und demgemäß die Schulen errichten und unterhalten. An die Stellen der Städte oder Kreise können auch Zweckverbände nach Bedarf treten.

Die Übernahme dieser Pflichten seitens der genannten Stellen ist aus deswegen zu fordern, um Einrichtungen zu schaffen, die zur Heranbildung eines guten Berufsnachwuchses notwendig sind. Ich denke dabei besonders an die Bereitstellung von Werkstätten usw., die jedem Berufsschüler bzw. jeder Berufsschülerin zugänglich sein sollen.

Ich ordne demgemäß folgendes an:
1. Alle bestehenden Schulen, die diesen Anforderungen nicht genügen, sind von den genannten Stellen als Schulträger zu übernehmen und zu einem einheitlichen Schulsystem zu vereinheitlichen. In diese Aktion sind auch die Werkschulen und die Schulen anderer Schulträger einzubeziehen.

2. In Zukunft dürfen nur die genannten Städte und Kreise Schulträger der Berufsschulen sein.
3. Darüber hinaus wird die Bezirkspräsidenten, um eine ordnungsgemäße Beschulung der Jugend durchzuführen, die Befugnis übertragen, zu bestimmen, an welchen Orten für bestimmte Berufe die Berufsschulpflicht zu erfüllen ist.

4. Die Bezirkspräsidenten haben für die Durchführung dieser Anordnung Sorge zu tragen und das Erforderliche zu veranlassen. Ueber das Veranlaßt ist mir bis zum 1. November Bericht zu erstatten.

Lohmann, Vizepräsident.

b) In Angliederung an eine bestehende Landrauschschule ein Seminar für Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde.

5. Die oberste Schulaufsicht liegt beim Präsidenten der Provinz Sachsen, Amt für Volksbildung.

Lohmann, Vizepräsident.

Wesentlich erscheint uns der Geist, der aus den oben abgedruckten Verordnungen spricht. Er läßt erkennen, daß im neuen Deutschland nun endlich auch an die Bastionen kapitalistischer Kreise die Sturmleiter gelegt werden, die sie bisher unangreifbar verteidigten konnten: Schule und Bildungsinstitute.

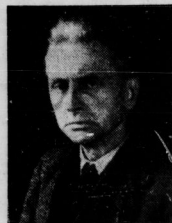
Zwar hat das Schul- und Unterrichtswesen auch nach 1918 eine Umwandlung erfahren, doch erwies es sich in der Praxis, daß dem materiell gesicherten Schüler immer noch genügend Wege offen standen, sich durch den Besuch von Privatschulen die Berechtigungen zu verschaffen, die ihm eine aussichtsreiche Zukunft sicherten. Damit ist es nun endlich aus.

Wir sind überzeugt, daß den grundlegenden Verordnungen, die auch das Berufsschulwesen für alle Berufe und insbesondere auch für die Landwirtschaft neu regeln, eine Bedeutung beizumessen ist, die weit über den Rahmen der sonstigen Verwaltungsmaßnahmen hinausragt. Es geht ein neuer Zug durch Deutschland, und daß er gerade in unserer Provinz Sachsen sehr stark spürbar wird, erfüllt uns mit besonderer Freude.

Führende Antifaschisten:

Männer unserer Zeit

Ernst Thape



Rasche, wenige Bewegungen, eine knappe, betonte Sprechweise und ein selbstsicheres Auftreten zeichnen diesen Mann aus, der heute als Vizepräsident sein öffentliches Dienst stellt. Schlang, von mittelgroßer Gestalt, dem Gesicht des geistig aufgeschlossenen Menschen würde er beinahe noch jugendlich erscheinen, wenn nicht die tief gefurchte Stirn und die weiß gewordenen, zurückgekämmten Haare davon kündeten, daß Jahre hinter ihm liegen, in denen er stärksten körperlichen und seelischen Belastungen ausgesetzt war.

Ernst Thape ist ein Aktivist der sozialdemokratischen Bewegung. 1892 in Klein-Aga (Thüringen) geboren, wuchs er in Magdeburg auf, wo er auf historischem Boden der Arbeiterbewegung als Schlosserlehrling und später als Geselle die Grundlagen für seine sozialistische Weltanschauung fand. Er erzählt gern, daß er in der sozialdemokratischen Zeitung als Kind lesen lernte und daß sein Vater schon durch das Sozialistengesetz ins Gefängnis kam. Die Wanderschaft führte ihn durch Deutschland, Frankreich und Belgien, bis ihn die Schweiz längere Zeit festhielt. In den Jahren 1913 bis 1920 lebte er auf eigenem Grundstück Boden und besuchte in Zürich die Universität und in Winterthur das Technikum um später als Ingenieur zu wirken.

1920 wurde er zum Redakteur der sozialdemokratischen „Volksstimme“ in Magdeburg berufen. Hier konnte er in den Nachkriegsjahren bis zum Jahre 1933 eine fruchtbar Tätigkeit entfalten. Die journalistische Arbeit kam seinem Drang, sich mit allen Problemen einer sozialistischen Zukunftsgestaltung gründlich auseinanderzusetzen, sehr gelegen. Er entwickelte sich zu einem Mann der Feder, der mit einem sicheren Blick für die Gegenwartsaufgaben einen ausgeprägten Sinn für die weltanschauliche Ausrichtung verband. Diese Eigenschaften vergrößerten ihn auch, auf vielen Gebieten der Arbeiterbewegung erfolgreich propagandistisch zu schaffen.

Als die nationalsozialistischen Machthaber das deutsche Volk in Ketten legten, wurde auch Ernst Thape eingekerkert. Sechs Jahre brachte er im Konzentrationslager Buchenwald, aus dem er erst durch den Einmarsch der Amerikaner befreit wurde. Aber auch dieser Aufenthalt im Konzentrationslager vermochte nicht, den kämpferisch eingestellten Sozialisten zu zermürben. Er wartete mit seinen vielen Leidensgenossen voll inbrünstiger Hoffnung auf den Tag der großen Wende.

Es ist deshalb kein Zufall, daß Ernst Thape bei der Neuordnung der Provinz Sachsen als der Mann erwählt wurde, der als Vizepräsident die sozialdemokratische Bewegung in der Leitung der Provinzialverwaltung vertritt. Eine seiner hervorragendsten Charaktereigenschaften ist die Tatbereitschaft, und wenn ihm für die Provinz Sachsen die weitestgehenden Aufgaben gestellt wurden, die sich für die Wirtschaft, die Industrie und die Planung ergeben, dann wissen wir, daß er als ganzer Mann am Werke ist, Neues zu gestalten, das weit über die Gegenwartsnöte hinausragt wird.

300 000 Franzosen vernicht

London, 20. September (SNB). Der Pariser Berichterstatter des britischen Rundfunks meldet: Nach amtlichen Feststellungen fehlt von 300 000 Franzosen, die als Kriegsgefangene, Zwangsverleiher oder Fremdarbeiter nach Deutschland gebracht wurden, noch immer jede Spur. Es wird befürchtet, daß die große Mehrzahl den Zuständen, unter denen sie in Deutschland arbeiten mußten, erlegen ist.

Zu neuen Ufern ...

Von Werner Scheerer.

Als 1918 das Kaiserreich zusammenbrach, schien es, als habe das deutsche Volk das Gebot der Stunde begriffen. Mit Jubel wurde die demokratische Staatsform begrüßt, die demokratischen Parteien erlebten einen starken Zulauf, und selbst die bis dahin konservativen Blätter entäuerten sich aller symbolischen Kennzeichen ihrer Vergangenheit. Es wehte ein anderer Wind...

Nicht lange danach ergab sich indessen, daß der Schein trog. Der Teil des deutschen Volkes, der über Nacht sich umgestellt, entdeckte bald, daß die Republik keine politische Hörigkeit verlangte, daß sie vielmehr das Feld einer freien Betätigung bot. Für die einen bedeutete das den Rückfall in die Bequemlichkeit einer passiven Haltung, für die anderen ergab sich die verheißungsvolle Aussicht, die Arena der Demokratie zu Ausfällen gegen die Republik zu benutzen. So begann jene Tragödie, die mit Kapp-Putsch und Rathenau-Mord ihren Anfang nahm, und die mit einer entsetzlichen Katastrophe im Mai 1945 ihren vorläufigen Abschluß fand.

Es gab nach 1933 Leute zur Genüge, die ihrer Zufriedenheit mit dem politischen Wandel den bekannten Ausdruck gaben: „Es konnte ja so auch nicht weitergehen.“ Man glaubte damals in weiten Kreisen, der Demokratie nachsagen zu können, daß sie an den Aufgaben für Volk und Staat Schiffbruch erlitten habe. Es müsse deshalb noch als ein Glück betrachtet werden, daß ein „Retter“ erstanden sei.

Heute weht abermals ein anderer Wind. Der „Retter“ hat Deutschland von einem totalen Kriege zur totalen Niederlage und ins totale Elend geführt. Wieder stehen demokratische Parteien bereit, die diesmal schier unüberwindlich erscheinende Arbeit des Wiederaufbaus in Angriff zu nehmen.

Ist das eine Wiederholung früherer Geschehens? Läßt sich die Geschichte überhaupt auf Wiederholungen ein? Scheinbar verläuft alles in altgewohnter Weise. Es sind die alten Parteien der Arbeiterbewegung, ja, es sind zum Teil sogar bekannte Gesichter der führenden Persönlichkeiten. Der Hofbäckmeister aus dem mitteldeutschen Kleinstaat, der seligen Angedenkens, der 1918 sein Hofwappen über der Latentür schleunigst verschwinden ließ, um bald danach das Fenster mit Hakenkreuzfahnen zu dekorieren, hätte nicht über Lust, der neuen Demokratie in sinniger Art seine Reverenz zu erweisen. Es könnte von Vorteil sein, vielleicht...

Wir haben allen Grund, anzunehmen, daß die Geschichte keine Wiederholungen zuläßt. Alles Leben befindet sich ständig in gleitendem Fluß. Und wenn das neue deutsche Staatsleben auf der Grundlage der Demokratie aufgebaut werden darf, dann kann das zweifellos nicht bedeuten, daß das demokratische Zerrbild der Weimarer Republik eine neue Auflage erleben soll.

Dieses Zerrbild war indessen nicht ein Fehler der Demokratie an sich. Es kam nur zustande, weil das deutsche Volk mit dem Spielregeln der Demokratie nichts anfangen wollte und so das kostbare Instrument seines staatlichen Wirkens verard. Es mangelte dem deutschen Volke an einer demokratischen Staatsgesinnung, und die positiv eingestellten Kräfte wurden bald ausgeschaltet, nachdem politische Abenteuer und Volkseinde durch ihre demagogischen Mittel im Sattel saßen. „Es konnte ja so auch nicht weitergehen.“

Wenn die Geschichte auch keine Wiederholungen liebt, so ist sie aber doch ein ausgezeichneter Stoff zur Belehrung. Hätte in den Jahren vor 1933 das deutsche Volk die Demokratie in verantwortlicher Weise diszipliniert gehandhabt, dann wäre ihm viel erspart geblieben. Es hätte keine politischen Entartungen gegeben, die zwangsläufig zu jenem demokratischen Zerrbild führten, von denen uns der Nationalsozialismus „erlöste“.

Wie aber muß jene Demokratie aussehen, die als wahrhafter Regula-

Spiel der Sonne...

Erfassung der arbeitsfähigen Bevölkerung

Die Lockenpracht des alten Händel präsentiert sich in hellem Sonnenschein.

Vom Arbeitsamt Halle wird uns geschrieben:

In Auswirkung der Anordnung des Präsidenten der Provinz Sachsen vom 14. September...

Die Anordnung des Präsidenten der Provinz Sachsen vom 14. September richtet sich an die gesamte Bevölkerung der Provinz Sachsen...

Die Sonne treibt untermessen ein munteres Spiel. Sie hat nichts mehr an sich von der grellen Heiligkeit vergangener Wochen...

Zu Händels Füßen haben sich zwei Tauben niedergelassen. Sie trippeln mit vorgereckten Köpfchen ein wenig hin und her...

Während in den Gärten eifrig der Segen des Sommers geboren wird, klingen über den Feldplatz die Weisen des Jahrmarkttrubels...

Die große Ausstellung

Die Industrieschau in der Gr. Ulrichstraße erfreut sich eines starken Besuches von seiten der Hallenser Einwohner...

Das arbeitsame Halle

Weitere Besserung des Wirtschaftslebens

Nach einem Bericht der 'Täglichen Rundschau' lagern in der Provinz Sachsen 165.000 Tonnen Rohzucker...

Die Rohzuckerherstellung wird in Sachsen nicht nur durch den Aufbruch der Zuckerfabrikation...

Die Rohzuckerherstellung wird in Sachsen nicht nur durch den Aufbruch der Zuckerfabrikation...

Sonderausstellung der Maschinenfabrik 'Universell' auf Grund von Maschinen der Reichsbahn...

nachzukommen. Eine besondere Meldung auf Grund obiger Anordnung ist nicht erforderlich.

Ebenso brauchen die Arbeitgeber bzw. Behördenleiter, die dem ersten Anruf vom 6. September 1945 zufolge Arbeitlos gemeldet haben...

Arbeitspaß auch für Selbständige

Der Leiter des Arbeitsamtes Halle erläßt einen zweiten Aufruf zur Verordnungsgebung...

schreiten der Aufräumungsarbeiten ging dann die Steigerung des Verkehrs Hand in Hand...

Frischer Wind in der AOK Saalkreis

Der Neuaufbau der Verwaltung im demokratischen Geiste und mit Hilfe neuer Männer hat auch bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse...

Am 19. September fand eine Belegschaftsversammlung statt, in der die Wahl eines antifaschistischen Betriebsrates vorgenommen wurde.

Wer will Volks- oder Mittelschullehrer werden?

(LND). Im Aufbau des Schulwesens werden zur pädagogischen Mitarbeit dringend aus den demokratischen antifaschistischen Kreisen...

Das 'Volksblatt' lesen und weitergeben!

Verlag und Druck: Volks Verlag Halle (S.). Große Brauhausstraße 16/17, Telefon 24600.

Vergrößerungen

nach Ihren Fotos, schwarz, weiß und farblich, in fachmännischer Ausarbeitung...

J. Schuchardt

Bürobedarf Magdeburg Pfingster Str. 15 - Rd. 3-40 89

Suche Lieferanten

für Haus- und Küchengeräte, Spiel- und Galanteriewaren, Kurzwaren, Prämiengeschäfte und Lieferbedingungen...

Bekanntmachungen

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung am 6. Oktober 1945, 19 Uhr, im Restaurant 'Thomas' in Halle (S.).

Stellen-Gesuche

Dr. phil. Physiker, gelernter Kaufmann, Industrietechniker, Industrie- und Verkehrstechniker...

Kontoristin

21 J., an selbständigem Arbeiten gewöhnt, Steno und Schreibmaschinenkenntnis...

Verkäuferin

30 J., in einem Geschäft tätig, Steno- und Schreibmaschinenkenntnis...

Lehrerin

23 J., an selbständigem Unterrichten gewöhnt, Steno- und Schreibmaschinenkenntnis...

Lehrerin

30 J., an selbständigem Unterrichten gewöhnt, Steno- und Schreibmaschinenkenntnis...

Lehrerin

35 J., an selbständigem Unterrichten gewöhnt, Steno- und Schreibmaschinenkenntnis...

Kaufgeseh

1. Komp. Teilmaschinen für oder ohne Verkäufersanlage...

Küchenschrank

Tisch, Stuhl, u. B. von Eichenholz, Stuhl, u. B. von Eichenholz...

Personenwagen

großer, dringt zum Verkauf, Opel, Opel...

Personenwagen

großer, dringt zum Verkauf, Opel, Opel...

Personenwagen

großer, dringt zum Verkauf, Opel, Opel...

Personenwagen

großer, dringt zum Verkauf, Opel, Opel...

Personenwagen

großer, dringt zum Verkauf, Opel, Opel...

Läden und Magazine

Transportunternehmen sucht dringend Unternehmenseigentümer...

Lichtspiel-Theater

Ritterhaus-Lichtspiel, ein unterhaltsames Schauspiel...

Gesuchte Anschriften

Wir befinden sich Freunde u. Bekannte aus Braunkohlenfeld...

Silberwaren

Silberwaren, großer, dringt zum Verkauf, Opel, Opel...

Personenwagen

großer, dringt zum Verkauf, Opel, Opel...

Personenwagen

großer, dringt zum Verkauf, Opel, Opel...